

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 42

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

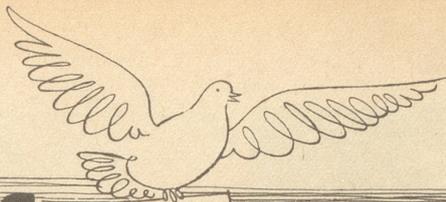
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

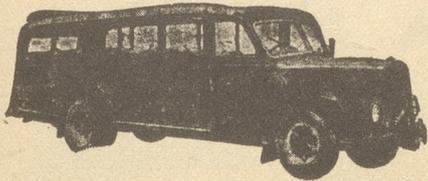


briefkasten

Konzentrationsl. inkl. Verpflegung

Lieber, verehrter Nebelspalter!

Was sagst Du zu beiliegender «Ausfahrt»!:



Furka-Grimsel-Susten

Freitag, den 27. August

Abfahrt ab 5.00 Uhr

Fr. 30.—

Elsass 2 Tage

Donnerstag/Freitag, 2./3. September

Hartmannsweiler-Col de la Schlucht-Schirmeck-Konzentrationsl. (Struthof)-Straßburg-Kolmar-Abfahrt 4.45 Uhr, Fr. 62.— (inkl. Verpflegung und Kollektivpaß).

Anmeldungen sind erbeten an 6438

Mir scheint, da muß man eine sehr robuste Konstitution besitzen (inkl. Wagen). Oder bin ich zu empfindlich!

Mit freundlichen Grüßen und vielem Dank für unzählige gute Sprüche und Bilder

Eine treue Leserin.

Liebe, treue Leserin!

Dazu sage ich, was ich schon oft und ebenso vergeblich gesagt habe, daß dieser Menschheit, die «Reklamefahrten zur Hölle» — so hat es der große Satiriker Karl Kraus genannt — zu machen imstande ist und der es nach Berücksichtigung der endlosen Reihen von Soldatengräbern und eines Konzentrationslagers mit allen Schikanen noch schmeckt, nicht zu helfen, daß sie vielmehr überreif für die Atom-bombe ist.

Nebelspalter.

Einschriebe

SCHWEIZERISCHE POST- TELEGRAPHEN- UND TELEPHONVERWALTUNG

Lieber Nebelspalter!

Wir haben Deiner Nr. 32 vom 5. August entnommen, daß jemand mit der Post in Luzern gar nicht zufrieden ist, weil über den Briefschaltern der Hauptpost die Aufschrift «Einschriebe» statt «Einschreibsendungen» steht. Es ist etwas lange gegangen, bis den Betreffenden fast der Schlag getroffen hat. Die Aufschrift existiert seit 20 Jahren und in dieser Zeit hat uns deswegen ein einziger «Sprachreiner» etwas zugesetzt. Die andern Leute, die mit der Post verkehren, und es sind in Luzern, die Fremden miteingerechnet, nicht wenige, haben ihre Einschriebe stets am richtigen Schalter aufgegeben, die Aufschrift also verstanden. Uebrigens heißt es in der Aus-

gabe 1942 des Großen Duden auf Seite 138: «Einschrieb, schweizerisch für Einschreiben von Postsendungen». Der Unterblieb des Einschriebs, wie Du so schön sagst, braucht also nicht stattzufinden.

Mit freundlichen Grüßen:

Die Kreispostdirektion: gez. Sch.

Liebe Kreispostdirektion!

Besten Dank für den «Schrieb». Wie aber schon von Dir zitierte Duden sagt, ist «Einschrieb schweizerisch für Einschreiben von Postsendungen». Daraufhin und nach Deiner erfolgreichen Praxis von 20 Jahren könnten wir einen Schritt weiter gehen. Wie wär's, wenn Du in Luzern den Versuch machen würdest, z. B. Posthawisig und Päcklufigo anzuschreiben. Es würde sich herzlich freuen

Der Nebelspalter.

... waren zur Stelle

Lieber Nebel!

Bitte, lies beiliegende Meldung:

Moskau, 24. Aug. ag (AFP) Generalissimus Stalin hat am Montag um 21 Uhr (Moskauer Zeit) die Vertreter der Vereinigten Staaten, Großbritanniens und Frankreichs im Kreml empfangen. Molotow wohnte der Unterredung bei. Die Vertreter der Westmächte verließen den Kreml um 1 Uhr 40 und begaben sich ins Arbeitszimmer des amerikanischen Botschafters Bedell Smith; der britische Gesandte Geoffrey Harrison und der Berater der amerikanischen Botschaft Foy Kohler beteiligten sich an der Unterredung der drei westlichen Unterhändler. Diese arbeiteten einen gemeinsamen Bericht an die drei Regierungen aus, der heute morgen abgehen wird. Schreibmaschinenfräulein und Chiffrierbeamte waren zur Stelle.

Der letzte Satz betr. Schreibmaschinenfräulein scheint mir doch die Höhe als Schluß für ein nicht viel sagendes Communiqué, nicht wahr!

Freundliche Grüße!

A. R.

Lieber A. R.!

Man muß sich daran gewöhnen. Die armen Journalisten, die da seit Wochen auf der Lauer liegen, ob nicht einem der hohen Diplomaten ein Wörtlein entfährt, und wenn es auch nur ein Seufzer wäre, den man mit Windeseile durch den Aether bis in die Spalten der Zeitung befördern könnte, sind, da nun eben auch die Leser von ihnen das Wunder der fäglichen genauen Information erwarten, darauf angewiesen, sich Meldungen aus den Fingern oder Zehen zu saugen. Und wenn der Stalin nichts sagt und der Bedell Smith auch nichts und auch der Harrison und der Foy Kohler — obwohl er so vielversprechend heißt — keinen Laut von sich geben, wenn auch aus den Chauffeuren kein verwendbares Gas mehr herauszupressen ist, so muß halt schließlich gemeldet werden, daß ein Schreibmaschinenfräulein wider Erwarten um 1 Uhr 40 nachts zur Stelle war. Immerhin eine kleine Sensation! Man denke, ein einsames Schreibmaschinenfräulein in dem großen Moskau nachts um 1 Uhr 40, bei der Kälte. Wahrscheinlich ist das Schreibmaschinenfräulein nicht einmal wahr, sondern eine Erfindung des kabelnden Journalisten, denn wenn er sie gesehen hätte, hätte er bestimmt noch berichtet, was sie an-

hatte, wie sie aussah und ob sie eine hoffnungsvolle oder zu weiterem Pessimismus berechtigende Miene zur Schau getragen hat. Ein schweres Amt, man muß Mitleid haben. Ich habe es!

Freundliche Grüßel

Nebi.

Unverbaut

Lieber Nebelspalter!

Hier ein Filmserat:

Jody und der Jährling

Ein wundervolles, einzigartiges Zusammenspiel der Farben — der Natur und noch unverbaute Menschen!

Kannst Du mir sagen, was «unverbaute» Menschen sind!

Grefe.

Liebe Grefel!

Ein verbautes Haus ist etwa eines, bei dem das Speisezimmer — wie in jener Geschichte, bei der Marius in der Erzählung durch einen Triff seiner Frau unter dem Tisch im Aufschneiden unterbrochen worden ist — 30 Meter lang und einen Meter breit ist. Solche Menschen, etwa die «Dame ohne Unterleib» oder «Lionella, das Löwenweibchen», hat man früher auf der Messe gezeigt. Dann kam der Film und man hat da verschiedentlich Leute gesehen, die geistig etwa so «verbaute» waren wie jene leiblich. Ich werde mich hüten, Namen zu nennen, — sie waren und sind teilweise heute noch die Lieblinge. Hier nun werden völlig «unverbaute» versprochen. Offenbar in diesem Bereich eine Seltenheit!

Mit freundlichen Grüßen Nebelspalter.

Der Tanzbür



im Tuch AG Herrenkleid

Sa cuisine lait honneur à la bonne renommée Suisse

Dovina's

Café de la Paix

Bern

Gurtengasse Ecke Schauplatzgasse

Tel. 294.71